

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

23 (27.1.1928)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musikfunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenrecht

Bezugspreis monatlich 2,30 Mark o. ohne Zustellung 2 Mark o. durch die Post 2,40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Einzelteil 6 Pfennig wöchentlich vorab 11 Pfennig o. Postbestellung 2000 Mark o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. 2, Wehlstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 2144. Druck: Wehlstraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 20; Heilbrunn, Friedrichstraße; Offenburg, Gassestraße 28

Nummer 23 Karlsruhe / Freitag, den 27. Januar 1928 48. Jahrgang

Der Bürgerblock als Volksbetrüger

Wolfschrei der Großagrarien / Ein Eingeständnis des Bankrotts ihrer Zollpolitik

Die deutsche Landwirtschaft ist in höchster Not und am Ende ihrer Kraft. So heißt es in der Interpellation der Agrarpartei des Reichstags, in der die Regierung gezwungen wird, was sie zu tun gedente, um „den Untergang der deutschen Landwirtschaft“ zu verhindern. Niemals hat es ein solches Eingeständnis für den Bankrott der Zollpolitik der Reichsregierung gegeben. Im Jahre 1925 der Wucherzolltarif durchgesetzt wurde, da suchte man dieses Attentat auf die Lebensgrundlage des deutschen Volkes damit zu rechtfertigen, daß der Rückgang der Industrie und der Landwirtschaft von hohem Interesse sei. Jetzt muß sie selbst bekennen, daß diese Zollpolitik Schiffbruch gelitten hat, daß dem Volk durch die hohen Zölle nicht geholfen wurde, sondern daß es im Gegenteil genau wie die Bevölkerung unter den gewaltig gestiegenen Preisen der industriellen Bedarfsartikel leidet.

Die Zollpolitik ist aber nicht die „deutsche Landwirtschaft“, sondern in erster Linie der ostelbische Großgrundbesitz, also jener Teil der deutschen Landwirtschaft, auf den die Zollpolitik in erster Linie zugeschnitten wurde, der durch sie vor dem Untergang gerettet werden sollte. Das geht aus den Angaben über die Verschuldung der Landwirtschaft deutlich hervor. Nicht weniger als sieben Milliarden Mark sind in den letzten vier Jahren von der Landwirtschaft als Schuldenlast neu aufgenommen worden. Die gewaltige Summe, wenn man beachtet, daß der Produktionswert der Landwirtschaft zwischen 13 und 15 Milliarden Mark mag. Von den gesamten Krediten sind mindestens 10 Milliarden Mark für die Landwirtschaft verwendet worden. Das entspricht etwa dem Betrag, der in den letzten Jahren an Agrarkrediten in die ostelbische Großgrundwirtschaft fließt. Der ostelbische Großgrundbesitz ist infolge der hektar bewirtschafteten Fläche durchschnittlich fünfmal so hoch verschuldet, wie der bäuerliche Betrieb. Das ist es deshalb schlecht. Der größte Teil der Zwangsversteigerungen entfällt auf den Großgrundbesitz in Ostpreußen. Die wirtschaftliche Lage und die Kreditverhältnisse sind hier katastrophal. Der überwiegende Teil der Verschuldung der Landwirtschaft ist in keiner Grundlage gefund. Nur ein kleiner Teil, der durchwegs die Großbetriebe Ostpreußens, befindet sich in einer Krise, die sich immer mehr zuspitzen muß. Das ist die Frucht des Predigens vom Schlagwort der Zollpolitik durch das große Landwirtschafts in Verderben zu bringen und sich so verschuldet hat, daß viele Betriebe bankrott wurden.

Jetzt die Regierungsparteien mit Hilfe von neuen Krediten an die überschuldeten Betriebe helfend eingreifen zu lassen ist das ein Verbrechen am deutschen Volke. Die Regierung muß die Masse des Volkes aufbringen. Zugute kommen sie nicht der Masse der Landwirte, sondern wenigen ostelbischen Junkern.

Jetzt auch ihnen wird man kaum mit neuen Mitteln helfen können, weil viele Großagrarien nicht zu wirtschaften verstehen und auch mit neuen Mitteln ihre Betriebe nicht rentabel gestalten können. Es ist ein unerträgliches Verbrechen, daß Reichsregierung und Reichsbank die ihnen anvertrauten Gelder und die Masse des Reichsstandes auf diese Weise ausführen müssen, handelt es sich doch bei diesen Plänen nicht um eine private Kreditaktion, sondern um eine verschleierte Reichsanleihe mit künstlicher Senkung des Zinsfußes aus öffentlichen Mitteln. Die faulen Pläne, die die Reichsbank den Agrariern abgenommen hat, sind in schlechte Hypotheken verwandelt worden.

Man hört über ein neues Plan, der in der Donationsausweisung des Haushaltsausschusses des Reichstags vom Landwirtschaftsminister Schiele vertreten wurde. Um die Verschuldung zu regeln, soll eine neue Gesellschaft gegründet werden, der das Reich 30 Millionen aus allgemeinen Mitteln zur Verfügung stellen muß. Also eine Wiederholung des Experiments mit der Getreidehandels-gesellschaft mit dem Ziel, nachdem man die Getreidepreise hochgehoben hat, nun auch die Preispreise künstlich zu senken.

Man plant man ein weiteres Attentat auf das deutsche Volk. Durch die Enthüllungen des Sozialdemokratischen Pressedienstes über den Handel mit Einfuhrerlaubnissen ist die Tatsache ans Licht der Öffentlichkeit gekommen, daß die Getreidepreise verbrauchende Bevölkerung, also die Armen unseres Volkes, in einem einzigen Schritt um die gewaltige Summe von 14 Millionen Mark verarmen werden. Hätten die bürgerlichen Parteien und die Reichsbank auch nur eine Spur von Gewissen für die Not des Volkes, dann würden sie dem für diesen Stempel mitverantwortlichen Minister einfach den Laufpaß gegeben. Statt dessen soll das arme Volk noch mehr gequält werden. Man will die vollstreckte Einfuhr in einer unheimlichen Höhe, die geahndet bis Ende Dezember 1927 verbleibende Getreide, angeblich weil damit die Mithände der Bevölkerung verbunden seien. Das ist natürlich nur ein fauler Trick. Man braucht nur den Zwischenhandel, soweit er sozialistischer Charakter hat, auszuwischen, um dem Reichsbank sofort ein Ende zu bereiten und der Bevölkerung Getreide zu verschaffen.

Regierungserklärung in Danzig

Danzig, 26. Jan. (Eig. Draht.) Im Namen der aus Sozialdemokraten, Deutschliberalen und Zentrum neu gebildeten Regierung gab der Präsident des Senats der freien Stadt Danzig, S. A. M., am Donnerstag eine Regierungserklärung ab, die in eingehender Weise die Absichten des neuen Senats zum Ausdruck bringt. Als oberster Grundsatz wird die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Völkerverbund bezeichnet. Die Regierung sieht ferner als ihre hervorragendste Aufgabe an, einen Fortschritt in der Entwicklung des Verhältnisses zwischen der freien Stadt Danzig und Polen herbeizuführen, damit den wirtschaftlichen Bedürfnissen beider Staaten Genüge geschehen kann. Sie appelliert dabei an den Verständigungswillen Polens, der kürzlich durch Erklärungen des polnischen Außenministers unabweisend zum Ausdruck gekommen sei und stellt sich loyal auf den Boden der durch den Versailles Vertrag geschaffenen Verhältnisse. Darüber hinaus soll die Erhaltung und der Ausbau der zwischen dem Deutschen Reich und der freien Stadt Danzig bestehenden kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen für den Senat eine selbstverständliche Pflicht sein. Vor allem legt die Regierung auch Wert auf eine Anteilnahme an den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, um ihre Interessen wahrnehmen zu können.

Erfahrungswahl in England

London, 26. Jan. Bei der Erfahrungswahl in Faversham (Kent) erhielt der Konservative Maitland 12 997 Stimmen, der Arbeiterpartei Aman 11 313, der Liberale Dunn 5813, der Unabhängige Konservative Maitland 1090 Stimmen. Der Wahlfreis wurde auch vorher von einem konservativen Abgeordneten vertreten.

Prinz Wilhelm gehört nicht in den Bereich der Zeitgeschichte

Die Revision des Malit-Verlags verworren
Berlin, 26. Jan. In der Privatlogische des Prinzen Wilhelm von Preußen gegen den Malit-Verlag fand heute die Revisionsverhandlung vor dem vierten Strafsenat des Kammergerichts statt. Das Landgericht Berlin 3 hatte auf Antrag des Prinzen Wilhelm entschieden, daß der Malit-Verlag das Bild des Prinzen Wilhelm fortan nicht mehr auf dem Umschlag des Buches „Horro Domela, der falsche Prinz“, erscheinen lassen dürfe. Der Senat verwarf nach längerer Beratung die Revision. In der mündlichen Begründung erklärte der Vorsitzende, das Gericht hatte sich zu entscheiden, ob ein berechtigtes Interesse des Prinzen verletzt ist, da der Prinz nicht in den Bereich der Zeitgeschichte gehöre. Unstreitig sei zwar, daß General v. Seck durch den Eintritt des Prinzen Wilhelm in die Reichswehr gestiftet wurde. Der Prinz sei sich dieser Folgen aber nicht bewußt gewesen. Und das sollte Bewußtsein müsse vorliegen, in die Zeitgeschichte einzutreten. Außerdem seien die Verhältnisse von der deutschen Republik so konsolidiert, daß ein Prinz eines ehemals regierenden Hauses heute nicht als prominente Persönlichkeit zu betrachten ist. Darnach hätte also das ehemalige Königshaus in der Geschichte Preußens ein für allemal ausgespielt. Es hat das verdient.

Todesurteil wegen Amtsvergehen

Moskau, 26. Jan. Die transkaukasische politische Verwaltung verurteilte Leonid Kowlow, den ehemaligen Leiter der Warenabteilung des transkaukasischen Handelskommissariats zum Tode. Kowlow war angeklagt, einer Gruppe Getreidepekulanten in Tiflis auf ungesetzlichem Wege Genehmigungen zur Getreideausfuhr aus verbotenen Gebieten des Nordkaucasus verschafft zu haben, wofür er systematisch Bestechungsgelder annahm. Das Todesurteil wurde darauf vollstreckt.

Der Herzog fein abgefunden

Weimar, 26. Jan. (Eig. Draht.) Der thüringische Landtag hat am Donnerstag mit den Stimmen aller bürgerlicher Parteien gegen die Stimmen der Kommunisten, und bei Stimmenhaltung der Sozialdemokraten den Auseinanderlegungsvorschlag zwischen dem Land Thüringen und dem Herzog von Coburg-Gotha angenommen. Die Sozialdemokratie hat sich während der Verhandlungen nicht ohne Erfolg bemüht, die Rechte der Arbeiterpartei der Waldgemeinden des gotthardigen Gebietes, der Stadt Gotha und des Landes zu wahren. Die Grundbesitzbesitzer des Landes weicht trotzdem selbst von dem bekannten Kompromißvorschlag der bürgerlichen Parteien des Reichstages sehr zu Gunsten des ehemaligen Herzogs ab. Von einer für das bankrotte Thüringen günstigen Auseinanderlegung kann deshalb nicht die Rede sein. Schuld daran tragen sämtliche bürgerlichen Parteien, einschließlich der Demokraten!

Justizdebatte im Reichstag

Berlin, 26. Jan. (Eig. Draht.) Der Donnerstag, der am der Fraktionsfragen willen immer nur eine kurze Aussprache bringt, sah Redner zweier Parteien zur Beratung des Justizausbaus auf der Tribüne: Dr. Well vom Zentrum und Dr. Kahl von der Deutschen Volkspartei. Keiner der beiden spendete dem deutschen nationalen Reichsjustizminister Dergt Lob oder auch nur Anerkennung. Im Gegenteil, kritische Stimmungen klangen an. Well beantragte nicht, daß die Entfremdung zwischen Volk und Justiz noch zunimmt. Er gab dem Reichsjustizminister einen leichten Tadel mit der Bemerkung, das Parlament müsse sich das Recht vorbehalten an Einzelheiten Kritik zu üben. Der Reichsjustizminister hat, wie erinnerlich, am Tage vorher den gegenständlichen Standpunkt vertreten. Well sprach sich ferner für die Unabhängigkeit und Gewissenhaftigkeit der Richter aus, verlangte aber von den Richtern selbst, daß sie gegen Mißbräuche und Fehlurteile Stellung nehmen sollten. Dr. Kahl, dieser sah 30jährige juristische Patriarch, hielt ein wohlwollendes Kollen. Auch er kann natürlich an den offensichtlich politisch beeinflussten Urteilsprüchen nicht vorbeigehen, aber wie in jedem Jahr, so bekämpfte er auch diesmal die Annahme, daß eine Klassenjustiz vorliege. Mit dem grundsätzlichen Bekenntnis zum Ziel des Einheitsstaates verband er noch eine Mahnung an seinen Fraktionsfreund Dr. Cremer, das Tempo nicht zu sehr zu beschleunigen. Kahl sieht in der Tatsache der Länderkonferenz einen Fortschritt, der vor 5 Jahren noch nicht möglich gewesen sei. Vor 5 Jahren bei den allgemeinen Inflationen wären allerdings nicht, Herr Professor Kahl. Vor 8 Jahren aber wäre die Länderkonferenz nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich auch erfolgreich gewesen.

Das Haus horchte auf, als sich Kahl auf Bismarck bezog, aus dessen Munde er gehört habe, daß der große kaiserliche Staatsmann sein Reichsgliederungswert, das an die Dynastie gebunden war, keinesfalls für abgeklaffen gehalten hat.

Um 16 Uhr verließ das Haus auf Freitag 14 Uhr.

Regierungserklärung in Danzig

Danzig, 26. Jan. (Eig. Draht.) Im Namen der aus Sozialdemokraten, Deutschliberalen und Zentrum neu gebildeten Regierung gab der Präsident des Senats der freien Stadt Danzig, S. A. M., am Donnerstag eine Regierungserklärung ab, die in eingehender Weise die Absichten des neuen Senats zum Ausdruck bringt. Als oberster Grundsatz wird die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Völkerverbund bezeichnet. Die Regierung sieht ferner als ihre hervorragendste Aufgabe an, einen Fortschritt in der Entwicklung des Verhältnisses zwischen der freien Stadt Danzig und Polen herbeizuführen, damit den wirtschaftlichen Bedürfnissen beider Staaten Genüge geschehen kann. Sie appelliert dabei an den Verständigungswillen Polens, der kürzlich durch Erklärungen des polnischen Außenministers unabweisend zum Ausdruck gekommen sei und stellt sich loyal auf den Boden der durch den Versailles Vertrag geschaffenen Verhältnisse. Darüber hinaus soll die Erhaltung und der Ausbau der zwischen dem Deutschen Reich und der freien Stadt Danzig bestehenden kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen für den Senat eine selbstverständliche Pflicht sein. Vor allem legt die Regierung auch Wert auf eine Anteilnahme an den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, um ihre Interessen wahrnehmen zu können.

Erfahrungswahl in England

London, 26. Jan. Bei der Erfahrungswahl in Faversham (Kent) erhielt der Konservative Maitland 12 997 Stimmen, der Arbeiterpartei Aman 11 313, der Liberale Dunn 5813, der Unabhängige Konservative Maitland 1090 Stimmen. Der Wahlfreis wurde auch vorher von einem konservativen Abgeordneten vertreten.

Prinz Wilhelm gehört nicht in den Bereich der Zeitgeschichte

Die Revision des Malit-Verlags verworren
Berlin, 26. Jan. In der Privatlogische des Prinzen Wilhelm von Preußen gegen den Malit-Verlag fand heute die Revisionsverhandlung vor dem vierten Strafsenat des Kammergerichts statt. Das Landgericht Berlin 3 hatte auf Antrag des Prinzen Wilhelm entschieden, daß der Malit-Verlag das Bild des Prinzen Wilhelm fortan nicht mehr auf dem Umschlag des Buches „Horro Domela, der falsche Prinz“, erscheinen lassen dürfe. Der Senat verwarf nach längerer Beratung die Revision. In der mündlichen Begründung erklärte der Vorsitzende, das Gericht hatte sich zu entscheiden, ob ein berechtigtes Interesse des Prinzen verletzt ist, da der Prinz nicht in den Bereich der Zeitgeschichte gehöre. Unstreitig sei zwar, daß General v. Seck durch den Eintritt des Prinzen Wilhelm in die Reichswehr gestiftet wurde. Der Prinz sei sich dieser Folgen aber nicht bewußt gewesen. Und das sollte Bewußtsein müsse vorliegen, in die Zeitgeschichte einzutreten. Außerdem seien die Verhältnisse von der deutschen Republik so konsolidiert, daß ein Prinz eines ehemals regierenden Hauses heute nicht als prominente Persönlichkeit zu betrachten ist. Darnach hätte also das ehemalige Königshaus in der Geschichte Preußens ein für allemal ausgespielt. Es hat das verdient.

Todesurteil wegen Amtsvergehen

Moskau, 26. Jan. Die transkaukasische politische Verwaltung verurteilte Leonid Kowlow, den ehemaligen Leiter der Warenabteilung des transkaukasischen Handelskommissariats zum Tode. Kowlow war angeklagt, einer Gruppe Getreidepekulanten in Tiflis auf ungesetzlichem Wege Genehmigungen zur Getreideausfuhr aus verbotenen Gebieten des Nordkaucasus verschafft zu haben, wofür er systematisch Bestechungsgelder annahm. Das Todesurteil wurde darauf vollstreckt.

Der Herzog fein abgefunden

Weimar, 26. Jan. (Eig. Draht.) Der thüringische Landtag hat am Donnerstag mit den Stimmen aller bürgerlicher Parteien gegen die Stimmen der Kommunisten, und bei Stimmenhaltung der Sozialdemokraten den Auseinanderlegungsvorschlag zwischen dem Land Thüringen und dem Herzog von Coburg-Gotha angenommen. Die Sozialdemokratie hat sich während der Verhandlungen nicht ohne Erfolg bemüht, die Rechte der Arbeiterpartei der Waldgemeinden des gotthardigen Gebietes, der Stadt Gotha und des Landes zu wahren. Die Grundbesitzbesitzer des Landes weicht trotzdem selbst von dem bekannten Kompromißvorschlag der bürgerlichen Parteien des Reichstages sehr zu Gunsten des ehemaligen Herzogs ab. Von einer für das bankrotte Thüringen günstigen Auseinanderlegung kann deshalb nicht die Rede sein. Schuld daran tragen sämtliche bürgerlichen Parteien, einschließlich der Demokraten!

Justizdebatte im Reichstag

Berlin, 26. Jan. (Eig. Draht.) Der Donnerstag, der am der Fraktionsfragen willen immer nur eine kurze Aussprache bringt, sah Redner zweier Parteien zur Beratung des Justizausbaus auf der Tribüne: Dr. Well vom Zentrum und Dr. Kahl von der Deutschen Volkspartei. Keiner der beiden spendete dem deutschen nationalen Reichsjustizminister Dergt Lob oder auch nur Anerkennung. Im Gegenteil, kritische Stimmungen klangen an. Well beantragte nicht, daß die Entfremdung zwischen Volk und Justiz noch zunimmt. Er gab dem Reichsjustizminister einen leichten Tadel mit der Bemerkung, das Parlament müsse sich das Recht vorbehalten an Einzelheiten Kritik zu üben. Der Reichsjustizminister hat, wie erinnerlich, am Tage vorher den gegenständlichen Standpunkt vertreten. Well sprach sich ferner für die Unabhängigkeit und Gewissenhaftigkeit der Richter aus, verlangte aber von den Richtern selbst, daß sie gegen Mißbräuche und Fehlurteile Stellung nehmen sollten. Dr. Kahl, dieser sah 30jährige juristische Patriarch, hielt ein wohlwollendes Kollen. Auch er kann natürlich an den offensichtlich politisch beeinflussten Urteilsprüchen nicht vorbeigehen, aber wie in jedem Jahr, so bekämpfte er auch diesmal die Annahme, daß eine Klassenjustiz vorliege. Mit dem grundsätzlichen Bekenntnis zum Ziel des Einheitsstaates verband er noch eine Mahnung an seinen Fraktionsfreund Dr. Cremer, das Tempo nicht zu sehr zu beschleunigen. Kahl sieht in der Tatsache der Länderkonferenz einen Fortschritt, der vor 5 Jahren noch nicht möglich gewesen sei. Vor 5 Jahren bei den allgemeinen Inflationen wären allerdings nicht, Herr Professor Kahl. Vor 8 Jahren aber wäre die Länderkonferenz nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich auch erfolgreich gewesen.

Das Haus horchte auf, als sich Kahl auf Bismarck bezog, aus dessen Munde er gehört habe, daß der große kaiserliche Staatsmann sein Reichsgliederungswert, das an die Dynastie gebunden war, keinesfalls für abgeklaffen gehalten hat.

Um 16 Uhr verließ das Haus auf Freitag 14 Uhr.

Von der Sozialdemokratie ist inzwischen ein Antrag eingebracht worden, der den Kreis derjenigen, denen ein Anspruch auf Gewährung der Pensionen nach unten erheblich erweitert wird.

Die Wirkungen des Konkordats in Bayern

Das vor vier Jahren abgeschlossene Konkordat des bayerischen Staates mit der römischen Kirche ist zur Zeit im bayerischen Landtag bei den Beratungen zum Kultusetat Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen. Der Unwille über die schlimmen Auswirkungen des Konkordats macht sich auch bei den bürgerlichen Rednern immer heftiger bemerkbar.

Kommunistische Beklemmungen

In dem umfangreichen Bericht, den das Stuttgarter Kommunistenbüro über den mittlereuropäischen Parteitag der KPD veröffentlicht hat, kommt trotz aller Verschleiervorwürfe der wachsende innere Zerfall der Partei zu sichtbar Ausdruck.

Die letzte Etappe

Der Freund nahm mich mit. So lernte ich das Pfandhaus, diese Etappe vor höchster Armut kennen. — Ich überwand eine Regung der Scham, die das Wort „Pfandhaus“ auslöst, und mit dem Freund kannte den Weg schon.

Luther II.



„Und wenn die Welt voll Preußen wär, Und wollt' ihr Recht erzwingen: Mein Döschchen gebe ich nicht her, — Es muß mir doch gelingen!“

ultralinke Tendenzen müßten bekämpft, der Prozeß der Konzentration der Kräfte und der „Normalisierung der Partei“ müsse fortgesetzt werden. In der Diskussion wurden die Klage über fortgeschrittenen und über „mangelnde leninistische Schulung der Mitglieder“ Beschwerde geführt.

Von Interesse ist folgende Einzelheit: Die politischen Gefangenen, die auf Grund des Urteils des Reichsgerichts auf dem Asperg sitzen, hatten an den Parteitag den Antrag gerichtet, den ausgeschlossenen Landtagsabg. Karl Müller wieder in die Partei aufzunehmen und auf die Kandidatenliste zu setzen.

Freistaat Baden

Eine Blamage des Bad. Gastwirtsverbandes
Der Badische Gastwirtsverband hat an den Landtag eine Eingabe gerichtet, die sich gegen die Wirtschaftskontrollen wendet, die an die Vereine, Sportplätze usw. erteilt wurden.

Am Gotteswillen! Ich erachte, Es war mir, als würde ich selbst etwas verlieren. „Und wenn du dann nicht einlösen kannst?“ Er rückt die Nase. Letzte Etappe!

Theater und Musik

Konzerte
Kompositionen-Abend Gernsheim-Wallig. Ueber das Schaffen der beiden Komponisten Dr. Willi Gernsheim und Werner Jüllig gab Dr. Karl Anton-Mannheim im Saale des auf befehligen Konzeptschulung Aufschluß.

Munichs Konservatorium. Wie in anderen Großstädten hat nun auch das Münchener Konservatorium an seine Musikhochschule eine Opernschule angehängt, die sich die Aufgabe stellt, den zweiten Akt des „fliegenden Holländers“ aufzuführen.

nicht erbracht werden können. Zur zweiten ist zu sagen, daß der wirkliche Sportler sich ganz von selbst des Alkoholenusses enthält. Wer bei einem regulären Gastwirt übertritt und lauft, wird nicht der Bäckerei besichtigt, und wer als Sportmensch ebenfalls bei diesem Gastwirt sein Geld liegen läßt, wird nie hören, daß der Alkohol für ihn schädlich ist, auch wenn er ganz ungeheuerliche Quantitäten zu sich nimmt.

Aus der Heidelberger Studentenschaft. Der allgemeine Studentenausschuss der Universität Heidelberg hat gestern auf Antrag der großdeutschen Studenteneinigkeit mit Stimmenmehrheit die Erklärung abgegeben, daß die Heidelberger Studentenschaft sich nach Änderung des Ausländerparagrafen ihrer Verfassung und nach Aufforderung des Vorstandes der deutschen Studentenschaft wieder als Mittelglied der deutschen Studentenschaft betrachte.

Markt und Handel

Der Weltschiffbau. Im Jahre 1927 wurden auf der ganzen Erde 802 Schiffe von über 100 Tonnem Wasserdrängung mit einer Gesamttonnage von 2 285 679 Tonnem von Stapel gelassen. — Im ersten Rang steht Großbritannien mit 371 Schiffen und 1 225 873 Tonnem, im zweiten Deutschland mit 105 Schiffen und 289 622 Tonnem, im dritten die Vereinigten Staaten mit 66 Schiffen und 179 200 Tonnem, im vierten Holland mit 68 Schiffen und 101 076 Tonnem, im fünften Italien mit 25 Schiffen und 115 068 Tonnem, im sechsten Dänemark mit 20 Schiffen und 72 000 Tonnem, im siebenten Schweden mit 18 Schiffen und 67 300 Tonnem. — Die gesamte Welttonnage an Handelsschiffen belief sich im Juni 1914 auf 42 514 000 Tonnem und im Juli 1925 auf 69 688 000 Tonnem.

Pfirsichzarten Teint
gibt
NIVEA-CREME
besorgt sofort Sprödigkeit und Rote.
Schachteln zu 50, 100, 150 Pf.
Tuben zu 50 und 100 Pf.

„ne gewissen Bühnenanforderungen genügen. Bei August Wagner, der den Erik Jang, kann dies in beabsichtigtem Sinne festgehalten werden. Sein Tenor ist weich, gut geschult, er trägt und die im großen und ganzen sichere Wiederergabe läßt auf eine starke Musikalität schließen. Auch Elisabeth Röser hat ihre Aufgabe als Senta befriedigend gelöst. Ihr Sopran hat eine leichte Höhe. Wenn man in Betracht zieht, daß die Kavatine eines der schwierigsten Stücke der Holländerpartitur ist, so darf der Leistung Anerkennung nicht versagt werden.

Badisches Landesheater. Sechstes Sinfoniekonzert. Adolf Busch, der Führer des bekannten Streichquartetts, ist Solist im nächsten (sechsten) Sinfoniekonzert am Montag, den 30. Januar. Von dem berühmten Künstler, dem die Innerlichkeit und Größe seines Spiels längst den Ruf des ersten deutschen Geigers verschafft haben, wird man das D-Dur Violinkonzert von Brahms hören. Ein andres orchestrales Großwerk, Bruckners dritte Sinfonie (d-moll), steht schon am Beginn der Vortragsfolge des von Generalmusikdirektor Josef Krips geleiteten Abends; deshalb ist an den Schluß diesmal nur noch ein kürzeres Orchesterstück gestellt, und zwar Tschaikowskis Konzert-Duett für Violine, 1812, eine der effektivsten Schlachtmusiken, die je geschrieben wurden.

Literatur

Die Nr. 4 der „S. S.“, 20 Pf., illustrierte Zeitung, Deutsche Ziel- und Verlagsanstalt in Freiburg i. Br., bringt unter der Redaktion „Und Sie werden“ einen interessanten und höchst belehrenden Aufsatz aus der Feder von Dr. Friedrich Koch-Baum, mit Zeichnungen des rühmlich bekannten jungen Malers Hans Madaus. — Ferner enthält die Nummer die neuesten Bilder zur Zeitgeschichte, vom Reich im Reichswehrministerium, von der Länderkonferenz, dem Amerikanischen Kongress, den inneren Kämpfen in China und Rußland. — Vorträge, gut illustrierte Beiträge sind „Ein Wintertag in Jamaika“, „Bäume Tiere“ — Reutefelder aus Theater, Sport und Film fehlen nicht. Erwähnenswert sind Karl Sammlers Aufsatz „Kommerziellen Auswanderer zum Film“, „Fähigkeit von Hollywood“ und Otto Weidens „Von Chanen, der Mann mit den hundert Gesichtern“. Der bildliche Teil ist besonders reichhaltig.

Pfannkuch

Mesmer-Kaffee

Der Kaffee für Sie!

Haushalt-Mischung
180 90

Frauenlob-Mischung
2.-1.-

B.-Badener-Mischung
220 110

Kaffee, wie die Natur ihn schafft, nicht chemisch behandelt. Verlangen Sie Rabattmarken.

Pfannkuch

Tinte und Schminke

Grosses Presse- und Bühnenfest 1928

am 4. Febr., abends 8 Uhr in sämtlichen Räumen der Städtischen Festhalle

Eintrittskarten zu Mk. 10.— sind zu haben in folgenden Geschäftsstellen:
Karlsruher Tagblatt, Ritterstr. 1; Badischer Beobachter, Steinstraße 17; Badische Presse, Lammstraße 1b; Karlsruher Zeitung, Karlsruherstr. 14; Residenz-Anzeiger, Kurvenstraße 1; Volksfreund, Waldstraße 28 und an der Hauptkasse des Badischen Landestheaters

Trauringe in Gold
das Paar von 12 Mk. an
Weckeruhren mit Garantie Mk. 4.—
empfehl.

Christ Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiserpassage

Karneval-Artikel

Tarlatan m. Silberstreif, ca. 60 cm breit m 38.5
Tarlatan einfarbig ca. 90 cm breit grosses Farben-Sortiment . . . m 48.5
Sendelstoffe in allen Farben . . . m 80.5
Masken-Samt ca. 42 cm breit . . . m 1.45
Masken-Atlas . . . m 1.45
Karneval-Flanelle, neue originelle Must. m 95.5
Satin, grosse Farben-Auswahl . . m 1.20 98.5
Foulardine mit schön. Seidenglanz m 1.65 1.40
Kunstseide für Maskenkostüme in vielen Farben . . . m 1.45 1.15
Glanz-Perkal, 80 cm breit in Farben reichlich sortiert . m 85.5
Karneval-Rüschen in all. Grössen St. 1.50 75.5

Pfaufedern Stück 20, 15 10.5
Pompons in hell. u. dunkl. Farben volle Qualität Stück ab 5.5
Masken für Damen und Herren schwarz oder farbig Stück ab 30.5
Papier-Mützen in allen Ausführg. Stück ab 3.5
Kontroll in Tüten Tüte 12.5
Luftschlangen Rolle à 20 Stück 12.5
Papier-Fächer, hübsch bemalt . . . Stück 30.5

Masken-Strümpfe.
Damen-Strümpfe in allen Farben Pr. ab 45.5
Damen-Strümpfe, Waschseide, künstl. reiche Farben-Auswahl Paar 1.65

Karneval-Kopfsputz große Auswahl in allen Ausführungen. Anfertigungen von Kopfsputz und Kostümen in eigenen Ateliers schnellstens und bei billiger Berechnung!

Schmoller

Pfannkuch Käse

Preiswerte

Handkäse
1.80
32 3/4

Limburger
62 3/4
16 3/4

Romadour
35 3/4

Aligauer Mütter
1.35
0.35

Butter-Abschlag
Tafelbutter
2.00

Pfannkuch

Wassersportverein Karlsruhe
e. V.

Großer Saal der Waihalla
Augartenstraße 27-29
amstag, den 28. Januar 1928

Großer Maskenball
Anfang 8 Uhr Ende 3 Uhr
Eintrittspreis 1.50 Mk. (einschl. Steuer)
Vorverkauf bei Hermann Walter, Bandenzgeschäft, Werderplatz

Zimmer, möbl. an 1. Red. zu vermieten.
Gerwigstr. 50, 3. Et. 22.3

Badisches Landestheater
Freitag, d. 27. Januar * F 17 (Freitagmiete) 25.-G. 701.800 u 901.1000

Pfannkuch

Eßt mehr Früchte!

Orangen
Die Früchte sind ausgereift und süß
3 Stück 20 Wfg.
10 Stück 65 Wfg.
3 Stück 25 Wfg.
10 Stück 80 Wfg.
3 Stück 30 Wfg.
10 Stück 95 Wfg.

Wirtschafts-Obst
3 50
3 55

Erdnüsse
schön geröstet
3 60 Wfg.

Verlangen Sie Rabattmarken

Pfannkuch

Kilian oder **Die gelbe Rose**
von Kornfeld
In Szene gesetzt von Felix Baumbach.
Frau Samson Jugler
Gräfin Schirra Ritter
Julius Schulz-Deiden
Wierich Höder
Gräfin Eimarthe
Schampeler Gemmede
Lammer Kasper
Katerer von der Trend
Kilian Müller
Waut Dahlen
Samson Steinhert
Anfang 20 Uhr
Ende 22 1/2 Uhr
1. Rang u. 1. Sperrig 5.-

Samstag, den 28. Januar
Herausführung:
Herr und Herr.
Sonntag, den 29. Januar
nachmittags
Mag und Wozig.
Hierzu: Die Puppenfee.
Abends:
Die Nacht des Zirkus.

Im Konzerthaus
Zum ersten Mal:
Der Deger.

Tücht. Zwicker
in der Glasfabrikation
sucht in der Umgeb.
Pracht- u. ruhige Arbeit.
Anfragen mit 2-276 im
Stollhofweg 10.

PRESSE- UND BÜHNENFEST 1928

TINTE U. SCHMINKE
Schwarz und Bunt

Am 4. Februar 1928, beginnend abends 8 Uhr in sämtlichen Räumen der Festhalle

GROSSES KOSTÜMFEST
mit hervorragenden künstlerischen Vorführungen

unter Beteiligung der ersten Kräfte des Badischen Landestheaters Karlsruhe

Im Grossen Festhallsaal: Tanz und Revue
Im kleinen Festhallsaal: Stillevolles Weinkabarett
Im Roten Saal: Apachenkeller „Zum Lippenstift“
Im Gelben Saal: Berliner Laubensest
Im Bierstübchen: „Beim Tintenschiff im Aquarium“ mit Wiener Schrammelmusik

Tombola mit zahlreichen wertvollen Preisen
In jedem Raum wird ununterbrochen musiziert

Eintritt 10 Mk. pro Person einschl. Steuer u. allen Sonderveranstaltungen
Das Reinertragnis des Festes ist für Wohlfahrtszwecke bestimmt

Eintrittskarten sind zu haben in folgenden Geschäftsstellen:
Bad. Beobachter, Steinstr. 17 — Bad. Presse, Lammstr. 1b — Karlsruher Tagblatt, Ritterstr. 1 — Karlsruher Zeitung, Karlsruherstr. 14 — Residenz-Anzeiger, Kurvenstr. 21 — Volksfreund, Waldstr. 28, und an der Hauptkasse des Bad. Landestheaters

f. d. Verein Karlsruher Presse (Journalisten- und Schriftsteller-Verein) E.V. angehöriger, Lokalverband Karlsruhe
Amend, Chefredakteur

f. d. Genossenschaft Deutscher Bühnen-Regisseure
v. d. Trenck, Regisseur

f. d. Vereinigung Karlsruher Zeitungsverleger
Dr. Bruno Thiergarten, Verleger

f. d. Landestheater Karlsruhe
Dr. Waag, Intendant

PRESSE- UND BÜHNENFEST 1928

TANZ
Kontrollor
empfehlend
Volksbuchhandlung
Karlsruhe
Waldstr. 28, Tel. 7022

Eintrachtsaal
Freitag, 27. Januar, abends 8 Uhr
Lichtbildervortrag
Schriftsteller E. Scheurmann
Samoa, das Paradies der Südpazifik
Koloniale Arbeitsgemeinschaft
Karten 1.50, 1.—, 0.50 RM. in der Musikalienhandlung Kaiser, Ecker, Waldstraße 140

Colosseum
Waldstr. 16
Telefon 5509
Bis 1. Febr. täglich die große
Revue
Das lebende Magazin

Eisen-Metall-Betten
Stahlmatten, Kinderbetten
gratis an Private. Katalog 1927 frei
Lissanobio-fabrik Suhl (Thür.).

Fahrräder
Ersatzteile
Reparatur-Werkstatt
Teilzahlg. gestattet
X. Hottner
Karlsruhe - Alsbach
Hofstr. 27, Ecke Rheinstr.,
1886 Telefon 1886.

Gänselebern
sanft fortwährend an
K. Moser Arcus-
str. 20
2 St. Ecke Markgrafstr.

Schlafzimmer-Bilder
22.- M. Bilder für alle Räume. Einrahmung;
Salentin Schläfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 28

Arbeiter! Werbet für Euer Zeitung!

Delikateessen
Sauerkraut
Weingürung
16 Wfg.
Frankfurt.
Würstchen
3 Saar 1.15
Sauerbraten
Ranch-
Fleisch
ohne Rippen
1.65
Weinische
Sellen-
Linsen
Ungarische
Perlbohnen
Ganze und halbe
Erbien
sch und grün
Unter Rabatt
doppelt ver-
teilt, weil
jetzt ein-
lösb.

Pfannkuch

Pfannkuch

Pfannkuch

Pfannkuch

RESI
Lichtspiele
Waldstraße

Des großen
Zuspruches wegen
bis mit Samstag
verlängert!

Chang

Der Film, der
das Tagesge-
spräch Karls-
ruhens bildet

Jugendliche
haben Zutritt

Mar. Bestiche
die Nachmitt-
Vorstellungen

Violinen

Mandolinen,
Gitarren, Zithern
und alle übrigen
Instrumente in bester
Ausführung

sehr preiswert

TEILZAHLUNG

Musikhaus

SCHLAILE
Kaiserstraße 175

Ehepaar ohne Bind. sucht
2 Zimmerwohnung, An-
geb. n. Preis unt. 1400
an das Volksfreundbüro.

Preiswerte **SCHÜRZEN** Angebote

Freitag, Samstag und Montag

Herren-Artikel

- Weißes Oberhemd, Pique-
brust (Doppelmansch) 3.90
- Weißes Oberhemden mit
kar. Eins. u. Manschetten 5.80
- Elegante Tanzhemden,
Bielefelder Fabrikat... 7.90
- Nachthemden für Herren
mit waschecht. Paspoile 3.90
- Selbstbinder, größte Aus-
wahl... von 0.45 an

Masken-Strümpfe

- Baumwolle, gut verstärkt
Paar... 0.45
- Seidenflor, Doppelschle
u. Hochferse... Paar 0.95
- Kunstseide in all. Pastell-
farben... Paar 1.65
- Washseide, feines klares
Gewebe... Paar 2.95
- Eleg. Ballstrümpfe aus
bester Bemberg-Wasch-
seide, extra-lang, alle
Modelfarben... Paar 4.50

- Große Posten
Waschseid. Damen-Strümpfe
Posten I... 1.25
- Posten II... 1.95
- Posten III... 2.50



Damen-Gummi-Schürzen
1.75 1.25 0.95
moderne Dessins

Hauschürzen

- Jumperschürzen Siamos,
oder Cretonne... 0.95
- Jumperschürzen Creton.
moderne Dessins... 1.45
- Jumperschürzen aus ge-
streift. u. kar. Zefir... 1.25
- Jumperschürzen, indan-
threnfarbig, oder Ia Siamos-
mosen... 2.95
- Jumperschürzen Satin,
aparte Muster, auch extra
weit... 2.95
- Jumperschürzen pr. Satin
eleg. Ausführung... 3.25

Servier-Schürzen

- Servierschürzen Linon,
w.ä., mit Hohlraum oder
Stückerei... 1.75
- Servierschürzen Holland,
od. Jumperformen... 2.50
- Servierschürzen Ia Linon
mit guter Stückerei... 3.25
- Servierschürzen besond.
geeignet für Bedienung-
damen, mit 2 gr. Innen-
taschen... 5.75

Kinder-Schürzen

- Knabenschürzen Siamos,
oder Zefir, mit Spieltasch.
0.85 0.75 0.45
- Knabenschürzen Gingham
römisch gestreift, oder
grün. Jägertruch 1.50 1.35 1.25
- Mädchenschürzen Creton.
oder Zefir... Gr. 40 1.10 0.95
- Mädchenschürzen hbsch.
Hänger, indanthrenfarb.
oder Siamose Gr. 40 1.65 1.45

Schwarze Schürzen

- Jumperformen Panama
4.70 3.25 2.95
- Jumperformen Ia Panama
auch extra weit 7.90 6.75 5.75

Hausdienstkleider

- Hauskleider uni u. gestr.
Zefir... 2.95 2.45
- Hauskleider kleids. Form.
indanthrenfarbig... 5.75 4.25
- Servierkleider mit lang.
Ärmeln... 7.50 5.90



Karneval-Artikel

- Tarlatan, einfarbig, für
Rüschen... Mtr. 0.38
- Tarlatan mit Silberstreifen
Meter... 0.38
- Trikotine, gold und silber
Meter... 0.80
- Sondestoffe, gold u. silber
Meter... 0.80
- Soidenpompon, viele Far-
ben... St. 0.15 0.10 0.06
- Lahnband, gold u. silber
Meter... 0.14 0.09 0.06
- Damen-Masken in vielen
Ausführungen... von 0.25 an
- Herren-Masken in vielen
Ausführungen... von 0.30 an
- Nobelhörner in Blech
Stück... 0.14 0.10 0.08
- Pritschen in Papp
Stück... 0.10 0.07

Masken-Stoffe

- Maskensam schw., farb. 1.45
- Fulgurante hochgl., 80 cm
in sämtl. Abendfarben... 3.45
- Kunstseide einfarbig und
geblümt... 1.25
- Clownstoffe, Flanelle, Satin,
Maskonatlas in allen Farben
Gold- und Silber-Lamé

Brokatschuhe 8.75
Gold u. Silber, L. XV-Abs. 11.50

KNOPF

Karnevalschuhe 4.90
in allen Farben...

Badische Lichtspiele
Konzerthaus.

Samstag, 28. Januar bis Mittwoch 1. Februar, 20.15 Uhr
Sonntag, 29. Januar, nur 16 Uhr

Sonder-Vorführungen nur für Erwachsene!

Monika Vogelsang

Dramatischer Film aus dem Mittelalter mit
Henny Porten
in der Titelrolle 1436

Musikbegleitung: **Polizei-Kapelle**

Preise, Vorverkauf und Ermäßigungen wie üblich

Volkschor Karlsruhe-West e. V.

Sonntag, 29. Jan., nachm. 1/4 Uhr, in d. 3 Linden

Große Damen- u. Fremdensitzung

unter Mitwirkung hervorragender Büttenredner
des In- und Auslandes sowie des Karls-
ruher Musikvereins mit darauffolgendem Ball

Der Eulerrat 1412

Am Samstag, den 28. Januar 1928, abends 8.01 Uhr
steigt im „Müli“ Krug“ der beliebte

Masken-Ball

des
Gesangvereins der Nähmaschinenbauer v. Sunkel & Sohn

Bekanntes Ballorchester - Bezauberung der schönsten und ge-
schicktesten Masken, welche ab 10 Uhr im Saale anwesend sein und
Kartenvorverkauf für Nichtmitglieder beim Vereinswirt Herrn
„Zur Sabaria“.

Karten für Mitglieder am Samstag von 3-5 Uhr nachmittags
Scheinlokal „Zur Sabaria“ sowie an der Abendkasse. Eintrittskarten
für Mitglieder nur gegen Vorlage der Mitglieder- bzw. Beilagen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand

Inventur

Strömt herbei ihr Völkerscharen,
Mit Bubikopf und langen Haaren!
Kommet alle, 's fehle ja,
Niemand im Badenia!

Vierzehn Tage nur,
Ist dort Inventur!

Restposten, Einzelpaare,
Winter- und auch Sommer-Ware!

Modeschuh vom vorigen Jahre,
Auch an die zweihundert Paare!

In drei Fenstern dekoriert,
Schau jeder, bitte, ungeniert!

Die Preise stauend niedrig sind,
Wer sparen will - der kommt
geschwind

Beispiele meiner Preiswürdigkeit:

Grün Segeltuch-Tanz- schuhe mit Gummi- sohlen...	1.90	Eleganter Herren- Lack Halbschuh mit u. ohne Einsatz	14.95
Eleg. Wildleder-Pan- toffel mit Ledersohle und großen Pompon	5.25	Feinfarbige Kinder- spangen, Ia Qualit	4.95
Rest- und Einzelpaare Damen-schuh Ia Lack braun, blond u. grau v.	6.90	31-35 5.75 27-30 nur solange Vorrat!	
Bequemer Damen- spangenschuh mit niederm Absatz	6.95	Herrenstiefel, schwarz und braun, breite u spitze Form, w. red.	11.75
Braune Herrenhalb- schuh weiß gedop- pelt	11.75	Rindl. Flex. sandalen Doppels. 2-gedopp	3.50
		31-35 4.50 27-30 3.75 21-26	

Die Preise haben nur während der Inventur Geltung.

Schuhhaus Badenia W. Hacker
Kriegs-
straße 72
beim Mendelssohnplatz

Burghof
Karl-Wilhelm-Straße 50

Sonntag, 29. Januar, nachmittags 4 Uhr
zweites großes
Bockbierfest
mit närrischen Einlagen und
TANZ

Ausschank v. ff. Hoepfner-Doppelbock

Arbeiter Werbet für Euer Zeitung!

Arbeiter-Gesangverein Edelweiss
Karlsruhe-Daxlanden

Sonntag, 29. Jan. in der Festhalle in Daxlanden
Große Damen- und Fremdensitzung

8.31 Uhr Aufzug des Elferrats -
Auftreten erstklassiger Büttenredner des In-
Auslandes unter Mitwirkung der gesamten
Musik-Kapelle daran anschließend.

Grosser Kostüm-Ball für alle

Hierzu laden wir sämtl. Mitglieder sowie Freunde
und Gönner närrischst ein

Kassenöffnung 2.46 Uhr

Der Elferat

Es ist bestimmt Ihr Vorteil

uns heute noch zu besuchen. Um rasch Platz für Neueingänge
zu schaffen, haben wir einen beträchtlichen Teil unserer Bestände in

Beleuchtungs-Körper
(Speise- u. Herrenzimmern, Zuglampen, Schlaf-
zimmerampeln, Nachttischbeleuchtungen usw.) ganz
wesentlich im Preise herabgesetzt. Sie werden vielleicht Stücke, die Sie
längst anschaffen wollten, darunter erstaunlich billig vorfinden!

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht
entgehen. Besuchen Sie uns heute noch

Rheinelektra Kaiserstr. 14
bei der Waldhornstraße

Ueber 50 Niederlassungen, Verkaufsstellen und Werke in Süd- und Westdeutschland